

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 9

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dition und Volksempfinden auf Seiten der Westmächte, weil ihr Rechtsstandpunkt unserer historisch und sozial bedingten schweizerischen Staatsauffassung näher verwandt ist, als derjenige der autoritär regierten Staaten. Es wird niemand von uns verlangen können, daß wir, entgegen unserer schweizerischen Tradition das Recht autoritärer Staaten zu dem unsrigen machen, ihren Standpunkt auch als den unsrigen anerkennen. Vielmehr braucht es für uns schon eine sehr objektive Betrachtung, gründliche Kenntnis und ein selbständiges, auf einem von gefühlsmäßigen Vorurteilen freien Studium beruhendes Urteil, um auch die Gegenseite als Rechtsstandpunkt eigener Geseßlichkeit auch nur zu verstehen.

Eine Neutralität im heutigen Kriege gibt es für den Einzelnen in Wirklichkeit nicht, denn es ist ein Krieg des Geistes und der politischen Weltanschauungen. Aber es gibt eine Neutralität des Staates, die gleichbedeutend ist mit Nicht-Kriegführen. Wir sind Nicht-Kriegführende — genau wie Italien —, und wir sind Nicht-Neutral

— genau wie Italien —, nur mit dem einen Unterschied allerdings, daß die Nicht-Neutralität in der überwiegenden Mehrheit unseres Volksempfindens eine andere Wurzel hat als diejenige Italiens.

Wir haben ein Recht auf unneutrale Haltung, aber wir haben ebenso sehr auch die Pflicht zur Objektivität, und vor allem die

Pflicht zur Ehrfurcht,

zur Ehrfurcht vor dem was die Kriegführenden an Opfern darbringen. Denn es werden ungeheure Opfer gebracht, auf allen Seiten, nicht nur von der einen kriegführenden Partei. Diese Ehrfurcht vor der Opferbereitschaft und dem Opfern müssen der andern sollte uns als Nichtbeteiligte vor allem voreiligen Urteilen und Vorurteilen abhalten. Kleinlicher Hader, Rechthaberei und vor allem Haß sollte in unserer Parteinarbeit für die einen oder andern verflammen. Erinnern wir uns doch an das Grabmal des unbekanntes Soldaten, vor dem schon so mancher in Ehrfurcht stillgestanden ist!

H. Strahm.

Was die Woche bringt

Berner Stadttheater. Wochenspielplan.

Sonntag, 3. März, 10³/₄ Uhr, Matinée zu Gunsten des Schweizer Hilfswerkes für Finnland: „Finnland, Dichtung, Musik, Tanz“.

— 14.30 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“, Oper in drei Akten v. Puccini.

— 20 Uhr: „Die Blume von Hawaii“, Operette in drei Akten von Paul Abraham.

Montag, 4. März. Ausser Ab.: „Die lustige Witwe“, Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Dienstag, 5. März. Ab. 22: Die Blume von Hawaii“.

Mittwoch, 6. März. Ab. 23. „Ihr letzter Tanz“ Komödie in vier Akten von Franz Herzog.

Donnerstag, 7. März. Ausser Ab.: „Der Troubadour“ Oper in vier Akten von Verdi.

Freitag, 8. März. Ab. 23: „Die Blume von Hawaii“.

Samstag, 9. März. 23. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Kleider machen Leute“, nach der Novelle von Gottfr. Keller, v. A. H. Schwengeler.

Sonntag, 10. März, 14.30 Uhr: „Der Troubadour“, Oper in 4 Akten von Verdi.

— 20 Uhr. 24. Tombolavorst., zugl. öffentl.: „Giuditta“, Operette in 5 Bildern v. Léhar.

Montag, 11. März. Ausser Ab., Gastspiel Leopold Biberti: „Zähmung der Widerspenstigen“, Lustspiel in 5 Akten von William Shakespeare, bearbeitet von Hans Rothe.

Kursaal.

Konzerthalle. Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Guy Marrocco mit dem Duo Latturo-Manfrin (Sopran und Tenor).

In allen Konzerten (ausgenommen Sonntag nachmittag) Tanz-Einlagen.

Dancing im grünen Salon oder in der Kristallrotte, allabendlich ab 20.30 bis 24 Uhr Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens) Sonntag auch nachmittags, mit der Bänder Kapelle George Theus.

Bubenbergr: Mir löh nid lugg.

Capitol: Mir löh nid lugg. Ab Dienstag: Revue.

Central: Der schwarze Teufel.

Forum: 1. Sing, Baby, sing.

2. Polizeiinspektor Hornleigh.

Gotthard: La bataille silencieuse.

Metropol: Die vier Federn.

Splendid: Der Weg für Isabelle.

Tivoli: Mia bella Napoli.

Esperanto-Verein Bern

Lokal: Pension Herter. — März-Programm.

4. März: Sinjorino Weber: Nia soldata patrino rakontas.

11. März: Sinjor Walder: Remenoroj al kongreso.

18. März: Leitung Dr. v. Lerber: Legada, konversano.

Jeweilen 20 Uhr.

Veranstaltungen in Bern

2. März: Münsterkonzert, Requiem von Verdi. Cäcilienverein und Liedertafel. Leitung Dr. Brun. Solisten: Helene Fahrni, Sopran, Maria Helbling, Alt, Ernst Bauer, Tenor, Werner Heim, Bass.

4. März, 20.15 Uhr, Grossratsaal: Arthur Honnegger-Abend. Mitwirkende: Arthur Honnegger, Klavier, Elsa Scherz-Meister, Sopran, Franz Joseph Hirt, Klavier.

5. März, 20.15 Uhr. Vortrag Roger Juvet über „Das Zwerchfell-Phonetik als Grundlage der Gesangskunst. Anschliessend Vorführung des Röntgenfilms.“

7. März, 20.15 Uhr. Französische Kirche: „Die schöne Müllerin“. Liederzyklus von Franz Schubert. Felix Löffel, Bass, Fritz Brun, Klavier.

Kasino: Kapelle Andberto.

Kornhauskeller: Molinas Mexikanus.

Ausstellungen

Im Kunstmuseum: Sammlung Oskar Reinhart und Ausstellung der Kunstmuseen Basel und Bern.

In der Kunsthalle:

Französische Graphik des 19. und 20. Jahrhunderts. (André de Segonzac, Bonnard, Meyron, Denis, Dufy, Daumier, Delacroix, Vuillard, Vlaminck, Picasso etc).

Plastik: Margrit Bay †, Walter Schnegg.

In der Landesbibliothek:

Ausstellung: Die Schweiz im Jahre 1840.

Zum Vortrag Roger Juvet im Kasino.

Roger Juvet, ein Genfer Bürger, der lange Zeit in Berlin gesangswissenschaftliche Arbeiten durchführte, ist nunmehr in der Lage, die Ergebnisse über die Zwerchfell-Phonetik als Grundlage der Gesangskunst mitzuteilen. Der Vortrag, welcher im Burgerratsaal des Kasinos nächsten Dienstag, 5. März, 20.15 Uhr stattfindet, behandelt die Rolle des Zwerchfelles bei der Stimmgebung — Gesetze der Tonphysiologie —. Wie bewahrt der Sänger seine Stimme auch im vorgerückten Alter — Erläuterung der besonderen Wichtigkeit des Zwerchfellmuskels — Saugkraft der Lunge oder Druck der Bauchpresse — Wie kann sich der Sänger von den lästigen Stützen befreien? — Abkürzung des Einatmungsvorganges und dessen Bedeutung für das Textsingen — Die Regulierung des Luftstromes beim Ausatmen etc. — Anschliessend an den Vortrag Vorführung des einzigartigen Röntgenfilms. Lieder u. Arien v. Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Fauré u. Verdi. — Oblig. Oboe: Marcel Schalk, Flügel: Armin Berchtold. Vorverkauf bei Müller & Schade, Musikhdlg., Theaterpatz 6.

Die bequemen

Strub-

Vasano-

und Prothos-

Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktasse 42

naillard
RADIO u. TELEFON-RADIO

Radio
BERN · KRAMGASSE 54
TEL. 21.534

Das **neue** Orchester Marrocco
jetzt im

Kursaal Bern